

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 554.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 78. Sonnabend, den 7. Juli 1900. IV. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachung.

Kiel, den 14. April 1900. Wilhelmshaven, den 20. April 1900. Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger **Dreijährig-Freiwilliger** für die Besetzung von **Kanisthan** zur Einstellung gelangen. Anreise: Frühjahr 1902. — Heimreise: Frühjahr 1904. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider usw.) werden bei der Einstellung bevorzugt. Die Mannschaften erhalten in Kanisthan neben der Wohnung und Verpflegung eine Ehrenerhaltung. Bewerber, von kräftig und mindestens 1,67 m großen Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf dreijährigen Dienst laufenden Medalschein entweder dem **I. Seebataillon in Kiel**; zum Diensttritt für das III. Seebataillon, oder dem **II. Seebataillon in Wilhelmshaven**; zum Diensttritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder der **III. Matrosenartillerie-Abteilung in Lehe**; zum Diensttritt für das Matrosenartillerie-Detachement Kanisthan (Küstenartillerie) bis spätestens **Ende Februar 1901** einzuliefern. Kaiserliche Inspektion der Marine. Kaiserliche Inspektion der Marine-Infanterie. **Königliches Bezirks-Kommando Torgau.** Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Annaburg, den 6. Juli 1900. **Der Gemeinde-Vorsteher. Reizenstein.**

Bestellungen

auf die Annaburger Zeitung werden zum Preise von 1 Mk. frei ins Haus in unserer Expedition und von dem Zeitungsboten angenommen. Durch die Post bezogen kostet die Zeitung 1,25 Mk. einschl. Bestellgeld.

Oertliches und Provinzielles.

Annaburg.

Am Sonntag und Montag findet hierorts das beliebte und namentlich von unseren Kleinen sehr häufig erwartete Schützenfest statt. Hoffentlich besiegt der Himmel gutes Wetter, damit die Freude der Kinder und die Hoffnung der Geschäftslente auf eine gute Einnahme nicht zu Wasser wird. — Gleichzeitig sei daran erinnert, daß am morgenden Sonntag die Geschäftsbläden den ganzen Tag über — mit Ausnahme der Stunden für den Haupt-Gottesdienst — für den Verkehr geöffnet sind.

Das Wetter im Juli

wird dem, wie es im Juni war, so ziemlich gleichen. Im Juni hatte sich ja eine Witterung unserer Vorkursage gemäß gehalten; zu den ersten beiden Pfingsttagen war sie im allgemeinen leidlich, in Mitteldeutschland sogar schön, und am dritten Feiertage 3. Juni, entluden sich allwärts Gewitter mit reichlichen Regen. Ebenso wird auch im Juli der 5. ziemlich ein gewitterschwangerer Tag sein. Denn in der ersten Hälfte dieses Monats wird man vornehmlich in der Sommerhitze braten müssen; in der letzten Hälfte giebt es dann wieder abkühlende Regengüsse. Bei der wenigen glücklichen Witterung gegen Ende Juli aber wird man sich wohl zu trocken öffnen; das Beste hat man bereits genossen und bald wird man wieder am heimischen Herd. Da kann man dann bei Müttern in Meinererinnerung schweigen und in wohligen Besagen die auf Feld und am Meer strapazierten Gliedmaßen reden.

* Die nächste Nr. unserer Zeitung gelangt erst Dienstag Mittag zur Ausgabe.

Annaburg.

Für die zu militärischen Übungen verpflichteten Reserve- und Landwehmannschaften bringen wir zur Kenntnis, daß die Meldebefehle im Monat Juli er., an welchen ein Bezirksfeldwebel behufs Entgegennahme von Meldungen in **Serberg** im „Rathstellers“ amwesend sein wird, am 11. und 25. Juli von Vorm. 11 bis Nachm. 2 Uhr stattfinden.

Jessen.

Auf Sr. Majestät großem Kreuzer „Fürst Bismarck“, welcher am Sonnabend nach China abgehangen ist, befindet sich auch ein Jessener Kind, der jetzige Matrose **Wladimir Haberland**, ältester Sohn des Sattlermeisters Herrn **H. Haberland**, der im Herbst vorigen Jahres freiwillig bei der Marine eintrat. Möge demselben eine glückliche Heimkehr beschieden sein!

Torgau.

3. Juli. Des zweifachen Vortrages der Bigamie hat sich der von hier stammende Arbeiter **Hermann Wendig** schuldig gemacht, der in Spandau verhaftet und alsbald nach dem Untersuchungsgefängnis von Alt-Moabit überführt worden ist. Der jetzt 35 Jahre alte Mann wohnte seit 1898 in Spandau und hatte sich hier vor einem Jahre verheiratet. Vor 10 Jahren hatte er aber schon in einer Stadt unserer Provinz den Eheband geschlossen; vier Jahre später ließ er die Frau erster Ehe mit zwei Kindern im Stich und kam ins Hannoverische, wo er zum zweiten male heiratete; die Frau Nr. 2 starb; Wendig verließ den Ort und ließ sich in Spandau nieder, wo er zum dritten male in den Ehebanen steuerte. Vor einiger Zeit wurde seine erste, heute noch lebende Ehefrau in ein Krankenhaus aufgenommen; als hier ihre Personalien festgestellt und die Frage der Strohdenkung erledigt werden sollte, gab sie an, daß ihr Mann sie verlassen habe. Die darauf angestellten Nachforschungen führten zur Entdeckung seines jetzigen Wohnortes, worauf er dann sofort verhaftet wurde.

Wittenberg.

5. Juli. Dem Vernehmen nach soll das hiesige 20. Infanterie-Regiment zu der für China bestimmten Brigade 120, nach anderer Meldung 160 Freiwillige stellen. Gekoren Abend sind noch eine Anzahl Frei-

williger einer ärztlichen Untersuchung unterzogen worden.

Süd Schmiedeberg.

4. Juli. Am Montag Vormittag erlangte sich auf dem Hausboden seiner Wohnung der **Abbeder G. Herfelb**. Jedenfalls hat Lebenserdruss den 79 Jahre alten Mann zu dieser That veranlaßt.

Hemberg.

3. Juli. Der in der Müller'schen Dampfselei b. **Onst** angestellte Zieglemeister **Reiche** hatte das Unglück, daß er beim Hochbringen eines Balkens aus beträchtlicher Höhe herabstürzte und mit dem Kopfe auf einen Pfeiler aufschlug; der fallende Balken fiel ihm auf die Brust. Besinnungslos, aus Mund, Ohren und Nase blutend, wurde **R.** nach seiner Wohnung getragen.

Gräfenhainichen.

3. Juli. (Ein schwerer Unglücksfall) der den Verlust eines Menschenlebens zur Folge hatte, möge zur wiederholten Warnung und Voricht dienen. Am vorgangenen Sonntag fand in unserem Nachbarort **Schornewitz** der Sohn des **Leinwolleners D., der 17-jährige Gustav**, im Walde eine Patrone. Wohlighat erprobte das Geschos und fuhr dem unvorsichtigen Jungen in den Unterleib, ihn äußerst schwer verletzend. Obwohl bald ärztliche Hilfe zur Stelle war, hauchte der Anate nach ca. drei qualvollen Stunden sein Leben aus.

Merzbach.

1. Juli. (Verfügung.) Die Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulachen hat angeordnet, daß Kinderzuschüsse nicht mehr an Sonntagen gefordert werden dürfen. Von anderen Gründen abgesehen, ist schon der Umstand hierfür ausschlaggebend, daß weder Schüler noch Lehrer zur Teilnahme an einem am Sonntage stattfindenden Kinderfeste verpflichtet werden können. Sollten Ausnahmefälle stattfinden, so kann dies nur mit Bewilligung der Kreis- und Schulinspektion und dem Einverständnis von Kreis- und Schulinspektion, Schulordnungs- und Lehrer und Gemeinde stattfinden.

Durch eine zu weit herverragende Gutnadel

einer Dame ist wieder ein schwerer Unglücksfall herbeigeführt worden, über den das „Subener Tagebl.“ Folgendes berichtet: In einem Wagenabteil dritter Klasse des von Guben nach Berlin fahrenden Schnellzuges hatte sich während der Fahrt eine junge Dame an das Fenster gestellt, um hinauszublicken. Als der Zug eine Kurve passierte, verlor sie das Gleichgewicht und fiel auf einen am Fenster sitzenden Herrn, den die Gutnadel so unglücklich in das linke Auge traf, daß die Sehkraft gefährdet erscheint. Der Verunglückte wurde vom Bahnhof nach einer Augenklinik gebracht.

Grünberg.

Ein kurioses Mißverständnis hat sich in einer hiesigen Apotheke zugeführt. Ein Kind brachte ein für seine Mutter ausgefertigtes Rezept. Da die Verschreibung etwa eine Viertelstunde in Anspruch nahm, gab der dort beschäftigte Professor dem Kinde 30 Pf mit der Anweisung, ihm unterdeß 2 Glas Bier zu holen. Indeß das Kind kehrte nicht mehr zurück. Als am Abend der Arzt die Kranke nochmals besuchte und fragte, ob die Medizin richtig genommen sei, wies die Frau auf die leeren Biergläser. Durch den Arzt wurde endlich auch der Professor von dem kuriosen Mißverständnis, der glücklicherweise keine schlimmeren Folgen hatte, in Kenntnis gesetzt.

Hirschberg.

Nicht wenig erschüttert in vergangener Woche ein Stellenbesitzer im benachbarten Dorfe C., als er in früherer Morgenstunde auf dem Felde mit dem Aufstaden

von Klee beschäftigt war, plötzlich einen Schuß hörte, während in demselben Augenblick sein Pferd, von einer Kugel getroffen, niederfiel. Mehrere Jäger hatten sich in dem angrenzenden Wald auf den Anstaus begeben, hierbei verlorste ein Schütze, der auf einen Rehbock angelegt hatte, sein Ziel und die Kugel traf das von der Wüchsigstelle etwa 2000 Meter entfernt stehende Pferd des Landwirts. Um alle Weiterungen zu vermeiden, mußte der unglückliche Schütze 450 Mark für den erlegten Brauen bezahlen.

Die Anzahl der Fahrräder auf der Welt.

Einem Bericht des Patentbureau **Beche**, Berlin S., **Neue Hochstraße 1**, zufolge, meldet der „Praktische Wegweiser“: Ein amerikanischer Rademacher hat folgende Resultate aus dem Fahrradport zu Tage gefördert. Es soll nicht weniger als 12 Millionen Fahrräder auf der Welt geben, die sich sämtlich in Gebrauch befinden. Die noch unerschlossenen oder neugelegten Maschinen, deren Zahl ebenfalls noch in die Millionen gehen soll, sind nicht mit gerechnet. Es wird in der Berechnung nur von Männern gesprochen, die täglich von Herrn und Damen gefahren werden. Wird z. B. ein solcher Festtag angenommen, der diesseits und jenseits des Ozeans gefeiert wird, so sollen sich mindestens dreihunderttausend bis vierhunderttausend, andre in kleineren Entfernungen vom Hause, im Freien befinden. Wie groß nun diese Anzahl ist, beweist der Rechenkünstler damit, daß die Radfahrer, hinter einander gestellt, ein Stahlband um die Erde bilden.

Lezte Nachrichten.

Das Schicksal aller in Peking eingeschifften westlichen Europäer gilt als besiegelt.

Iheer Shanghai wird von dem Abzuge in Peking berichtet: Es wird gemeldet, daß drei bei Fremden in Peking lebende westliche Chinesen aus der Hauptstadt entkommen sind und berichten, alle Fremden, 1000 an der Zahl, einschließlich von 400 Soldaten, 100 amerikanischen Polizeibeamten, Frauen und Kindern, hätten in der englischen Gesandtschaft ausgehalten, bis die Munition und die Lebensmittel ausgegangen waren. Die Gesandtschaft sei niedergebrannt, alle Fremden seien getötet worden. Es heißt auch, Kuangfo und die Kaiserin-Wittne seien getötet. Eine in London eingetroffene Meldung aus Shanghai vom 5. Juli besagt Prinz Tian zwang den Kaiser am 19. Juni, Selbstmord zu begehen; Der Kaiser vergiftete sich mit Opium. Die Kaiserin-Wittne that dasselbe. Es heißt, sie lebe aber noch, obwohl die Wirkungen des Giftes sie irremäßig gemacht hätten. Diese Mitteilungen wurden amtlich vor deutschen Konsularbeamten gemacht.

Birchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 8. Juli:
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Zinternagel.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis 11/18 66 p. Met. An Jedermann franco und unentgeltlich ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg, (Seiden-Fabrikant) Zürich
(K. u. K. Hofl.)

Gründung 1837.

C. G. Holtzhausen, Wittenberg.

Gründung 1837.

Große Auswahl in Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren-Anzüge Mt. 9,50 bis Mt. 40,—, Herren-Paletots Mt. 9,— bis Mt. 35,—, Gabelots Mt. 8,— bis Mt. 32,—, Arbeiter-Garderobe preiswerth.

Sommer-Lodenjoppen Mt. 3,— bis Mt. 18,—, Sommer-Waschjoppen Mt. 1,— bis Mt. 10,—, Knaben-Anzüge Mt. 2,— bis Mt. 25,—, Blaue Maschinen-Anzüge Mt. 4,—.

Der Unterzeichnete giebt hiermit öffentlich bekannt, daß er den sogen. Pechberg oder Kinderfestplatz als Turnplatz gepachtet hat und die Grasnutzung von demselben durch Versammlungsbeschluß dem p. Bezirk und event. Mitgliedern des Vereins überwiesen ist. Dasselbst widerrechtlich beim Grasdrehen den Betroffenen werden zur Anzeige gebracht, was zur Warnung diene.
Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins Annaburg.

Einen gut erhaltenen **Kinderwagen** hat zu verkaufen Weise, Holzdorferstr.

Einen noch gut erhaltenen **Verkaufs-Automaten** für **Chokolade, Bonbons, Parfüms, Cigarren, Wachs- und Kerzen etc.** geeignet für Wirthe, verkauft die **Apotheke Annaburg.**

ff. Emmenthaler **Schweizerkäse** empfiehlt **Julius Kählig.**

Neue Kartoffeln, junge Schoten, Mohrrüben und Kopfsalat verkauft **W. Voigt's Nachf.**

Extrafeines Olivenöl, Mohnöl und Leinöl empfiehlt **W. Voigt's Nachf.**

Schweizerkäse, Limburger Käse, Sahnenkäse, Land- u. Harzerkäse empfiehlt **Otto Riemann.**

Brennholz (Schwarten u. Leisten) hat abzugeben **Wilh. Kunze.**

Zoll-Inhalts-Erklärungen sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Zum **Kinderfeste** empfehle mein reichhaltiges Lager in **Schuhwaaren** Marke „Lipsia“ für Herren, Damen und Kinder in jeder Größe und Preislage.
Farbige Schuhwaaren in größter Auswahl. Bestellungen nach Maass und Reparaturen jeder Art werden schnell und sauber ausgeführt.
Wilhelm Freidank, Schuhmachermeister, Annaburg, Torgauerstr. 23.

Ein Posten Knaben-Anzüge im Alter von 3-14 Jahre habe billigst zu verkaufen. **Sebast. Schimmeyer.**

Sensen und Sichel von bestem Mühlstahl, **Häcksel-Maschinen** und **Brückenwaagen** aller Größen, desgleichen eiserne **Kartoffel-Pflüge** zum Säten der Kartoffeln halte vorräthig. **Reparaturen** an allen Maschinen werden prompt und billig ausgeführt. **Annaburg. Wilh. Mauer.**

Bringe mein reichhaltiges Lager in **Kinder-Burschen-Anzügen** in jeder Größe und für jedes Alter passend, sowie **Herren-Stoffhosen** zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. **Wilhelm Fischer,** Schneidermeister, Annaburg.

Insekten
Aechtes **Palma** mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Sarnen (Pottschimmel), Schwaben, Mücken u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!
Nicht nur in Flaschen mit 30 und 50 Stk., Staubbeutel 15 Stk. verpackt zu haben in **Annaburg** in der **Apotheke.**

Adolf Hirschfeld & Co.
Bankgeschäft
Wittenberg, Collegienstrasse 20.
An- und Verkauf von Werthpapieren. Spesenfreie Einlösung von Coupons u. Dividenden-Scheinen. Discontirung von Wechseln. Beleihung von Werthpapieren u. Hypotheken. Vermittelung von Hypotheken.

Salcyl-Pergamentpapier zum Einschlagen und Conservieren von Pflanzensamen, Käse, Butter, Fleisch, Wurst, Fischen u. s. w. empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

Wilhelm Göhlsdorf
Baunternehmer in Annaburg empfiehlt sich zur **Uebernahme und Ausführung von Neubauten** sowie allen in das Baufach einschlägigen Arbeiten.
Tischler- und Glaser-Arbeiten werden mit Übernommer und in eigener Regie von tüchtigen Fachleuten ausgeführt. Weiter halte mich zur Ausführung von **Brunnen-Anlagen** bestens empfohlen. **Brunnenrohre** in allen Größen stets vorräthig.
Aufstellung von Abfuger-Brunnen. NB. Mehrere solid gebaute Häuser hat unter günstigen Bedingungen zu verkaufen **Der Obige.**

Feinste Süssrahm-Margarine à Pfund 70 und 80 Pfg. empfiehlt **C. Geist.**

Ziehung 12. Juli.
1 Briesener Mark-Loose 1882 Gewinne im Werthe von **50000 Mk.**
Ferner empfohlen wir: **Siebengebirgs-Loose**, 1 Ganzes 4 Mk., 1 Halbes 2 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra. Hauptgewinn **125000**
Loose hier auch bei den bekannten Verkaufsstellen und bei **Lud. Müller & Co.** Berlin C., Böttcherstr. 5.

Feinstes Olivenöl bestes Salatöl empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

„Mathein“ selbstkockendes Backmehl mit Kuchen-Gewürz aus der Backpulver- und Gemürz-Extraktfabrik von S. Matheus-Berlin.
Vanille-Zucker, à Dose 10 Pfg., **Kuchen-Gewürz** à Päckchen 10 Pfg., **Dr. Oetker's Backpulver** à Päckchen 10 Pfg., empfang in frischer Sendung und empfiehlt **C. Geist.**
Postkarten liefert sauber und schnell die **Buchdruckerei.**

Sämmtliche **Reparaturen** an **Sonnen- und Regenfirmen**, sowie Heberziehen, Einsetzen einzelner **Blätter** n. h. werden prompt und billig ausgeführt in der **Horn- und Holzdrehlerei** von **Franz Petzold.**

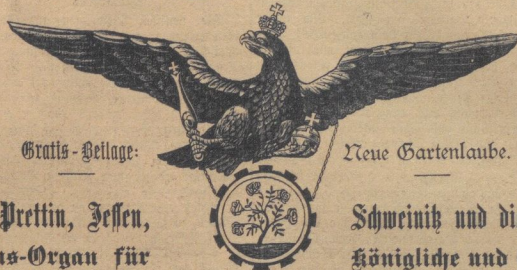
Während der Schulfesttage empfehle mein auf dem Festplatze erbautes großes **Restaurationszelt** eines geeigneten Besuches. Für gutgekostete **ff. Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt. Um freundlichen Zuspruch bittend Hochachtungsvoll **Hermann Beck.**

Zum bevorstehenden Kinderfeste empfehle in vorzüglicher Qualität **Wiener Würstchen**, sowie auch **echte Bockwürstchen.** Stand neben **Hrn. Kase's Schankzelt.** Um gütigen Zuspruch bittend ergebend **Th. Leichsenring.**

Jessen. Das diesjährige **Schützenfest** findet am **8., 9. und 10. Juli** d. J. statt, wozu Freunde und Gönner hiermit ergebend einladet **Carl Mörtz, Schützenhauswirth.** Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verlagspreisliste Nr. 554.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die fleinspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königl. und Gemeinde-Behörden.

No. 78.

Sonnabend, den 7. Juli 1900.

IV. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachung.

Kiel, den 14. April 1900. Wilhelmshaven, den 20. April 1900. Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl tropenbienfähiger **Dreijährig-Freiwilliger** für die Besetzung von **Kiautschau** zur Einstellung gelangen. **Anreise: Frühjahr 1902.** — **Reisezeit: Frühjahr 1904.** Bauhandwerker (Maure, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Ködler, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider usw.) werden bei der Einstellung bevorzugt. Die Mannschaften erhalten in Kiautschau neben der Wohnung und Verpflegung eine **Zuenernährungszulage**. Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungs-gesuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden **Meldschein** entweder dem **I. Seebataillon in Kiel**; zum Diensttritt für das III. Seebataillon, oder dem **II. Seebataillon in Wilhelmshaven**; zum Diensttritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder der **III. Matrosenartillerie-Abteilung in Lese**; zum Diensttritt für das Matrosenartillerie-Detachement Kiautschau (Küstenartillerie) bis spätestens **Ende Februar 1901** einzulegen. Kaiserliche Inspektion der Marine-Infanterie. Kaiserliche Inspektion der Marine-Infanterie.

Königliches Bezirks-Kommando Torgau.

Vorliegendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Annaburg, den 6. Juli 1900.

Der **Gemeinde-Vorsteher**, Reichenstein.

Bestellungen auf die **Annaburger Zeitung** werden zum Preise von 1 M. frei ins Haus in unserer Expedition und von dem Zeitungsboten angenommen. Durch die Post bezogen kostet die Zeitung 1,25 M. einschl. Bestellgeld.

Oertliches und Provinziales.

Annaburg. Am Sonntag und Montag findet hierorts das bestreite und namentlich von unseren Meiden sehr häufig erwartete gute Wetter, dem die Freude der Kinder und die Hoffnung der Geschäftslente auf eine gute Aufnahme nicht zu Wasser wird. — Gleichzeitig sei daran erinnert, dass am morgenden Sonntag die Geschäftsläden den ganzen Tag über — mit Ausnahmen der Stunden für den Haupt-Gottesdienst — für den Verkehr geöffnet sind.

Das Wetter im Juli wird dem, wie es im Juni war, so ziemlich gleichen. Im Juni hatte sich ja eine Witterung unserer Vorherige gemäß gestaltet: zu den ersten beiden Pfingsttagen war sie im allgemeinen leidlich, in Mitteldeutschland sogar schön, und am dritten Feiertage 3. Juni, entluden sich allerwärts Gewitter mit reichlichen Regen. Ebenso wird auch im Juli der 5. sicherlich ein gewitterschwangerer Tag sein. Denn in der ersten Hälfte dieses Monats wird man voraussichtlich in der Sommerhitze braten müssen; in der letzten Hälfte geht es dann wieder abkühlende Regengüsse. Bei der wenigen gleichmäßigen Witterung gegen Ende Juli aber wird man sich wohl zu trösten wissen; das Beste hat man bereits genossen und das Beste wird man wieder am bestimmten Feiertage. Da kann man dann bei Mitternacht in Erinnerung zurückgehen und in wohligen Gedanken die auf Feld und am Meer strapazierten Gliedmaßen reden.

* Die nächste Nr. unserer Zeitung gelangt erst Dienstag Mittag zur Ausgabe.

Annaburg. Für die zu militärischen Meldungen verpflichteten Reserve- und Landwehmannschaften bringen wir zur Kenntnis, dass die Meldebefehle im Monat Juli cr., an welchen ein Bezirksfeldwebel bezugs Entgegennahme von Meldungen in Herzberg im „Ratheseller“ anwesend sein wird, am 11. und 25. Juli von Vorm. 11 bis Nachm. 2 Uhr stattfinden.

Jessen. Auf Sr. Majestät großem Kreuzer „Fürst Bismarck“, welcher am Sonnabend nach China abgedampft ist, befindet sich auch ein Jessener Kind, der Oberland, ältester Herr N. Haberlan, Jahres freiwillig die Wege demselben ein-schieben sein!

Torgau, 3. Juli. Brechen der Bigan stammende Arbeiter gemacht, der in Sp bald noch dem M Al-Woabit überführ Jahre alte Mann m bau und hatte sich heiratet. Bor 10 in einer Stadt unie geschlossen; vier Jah erster Ehe mit zwe sam ins Hannover male heiratete; die dig verließ den Ort wieder, wo er zum hofen sicuete. Vor erie, heute noch Krankenbaus auf Personalien selbste ständendung erleb an, dab ihr Mann darauf angestellten zur Entdeckung seines jetzigen Wohnortes, worauf er dann sofort verhaftet wurde.

Wittenberg, 5. Juli. Dem Vernehmung nach soll das hiesige 20. Infanterie-Regiment zu der für China bestimmten Brigade 120, nach anderer Meldung 150 Freiwillige stellen. Gestern Abend sind noch eine Anzahl Frei-

williger einer ärztlichen Untersuchung unterzogen worden.

Bad Schmiedeberg, 4. Juli. Am Montag Vormittag erhing sich auf dem Gaudoboden seiner Wohnung der Albeder C hier selbst. Nebenfalls hat Lebensverdrub den 79 Jahre alten Mann zu dieser That veranlaßt.

Zemberg, 3. Juli. Der in der Müller'schen Dampfhegel 6. Brief angefallte Biegelmeister Reiche hatte das Unglück, daß er beim Hochbringen eines Balkens aus beträchtlicher Höhe herabstürzte und mit dem Kopfe auf einen Pfeiler aufschlug; der fallende Balken fiel ihm auf die Brust. Besinnungslos, aus Mund, Ohren und Nase blutend, wurde A. nach seiner Wohnung getragen.

Gräfenhainichen, 3. Juli. (Ein schwerer Unglücksfall) der den Verlust eines Meniglebens zur Folge hatte, möge zur wiederholten Warnung und Vorsicht dienen. Am vergangenen Sonntag fand in unserem Nachbarorte Zichornewitz der Sohn des Detonens D., der 11jährige Gustav, im Walde eine Patrone. Plötzlich explorierte das Geschöß und fuhr dem unworhtigen Jungen in den Unterleib, ihn äußerst schwer verlegend. Obwohl bald ärztliche Hilfe zur Stelle war, dauerte der Anabe nach ca. drei qualvollen Stunden sein Leben aus.

Hersfeld, 1. Juli. (Verfügung.) Die Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen hat angeordnet, daß Kinderzuschüsse nicht mehr an Sonntagen gefordert werden dürfen. Von anderen Grünben abgesehen, ist schon der Umstand hierfür ausschlaggebend, daß weder Schüler noch Lehrer zur Teilnahme an einem am Sonntag stattfindenden Kinderfeste verpflichtet werden können. Sollten Ausnahmefälle stattfinden, so kann dies nur mit Genehmigung der Kreisfiskalinspektion und dem Einverständnis von Kreisfiskalinspektor, Schulor und Gemeinde stattfinden.

In weit hervorragende Dame ist wieder ein schwerer beigesührt worden, aber den Tagel. Folgendes berichtet: genachteil dritter Klasse des h Berlin fahrenden Schnellwährend der Fahrt eine junge Fenster gesteht, um hinauszu- er Zug eine Kurve passierte, Neichgewicht und fiel auf einen den Herrn, den die Gutnadel i das linke Auge traf, das fährt er erscheint. Der Res vom Bahnhof nach einer raht.

Ein kurioses Mißverständnis einer hiesigen Apotheke zuge- kind brachte ein für seine alles Rezept. Da die Verne Viertelstunde in Anspruch dort beschäftigte Professor Pf mit der Anweisung, ihm s Bier zu holen. Indeß das mehr zurück. Als am Abend anke nochmals besuchte und Medizin richtig genommen sei, auf die leeren Biergläser.

Das den Arzt wurde endlich auch der Professor von dem kuriosen Mißverständnis, der glücklicherweise keine schlimmeren Folgen hatte, in Kenntnis gesetzt.

Hirschberg. Nicht wenig erschüt in vergangener Woche ein be- nachbarten Dorfe C., als er in früher Worten genfundene auf dem Felde mit dem Aufsehen

von Klee beschäftigt war, plötzlich einen Schuß hörte, während in demselben Augenblick sein Pferd, von einer Kugel getroffen, nieder- stürzte. Mehrere Jäger hatten sich in dem angrenzenden Wald auf den Anstand begeben, hierbei verrieth ein Schütz, der auf einen Rehbock angelegt hatte, sein Ziel und die Kugel traf das von der Abschußstelle etwa 2000 Meter entfernte Pferd des Land- wirts. Um alle Weiterungen zu vermeiden, mußte der unglückliche Schütze 450 Mark für den erlegten Braunen bezapen.

Die Anzahl der Fahrräder auf der Welt. Einem Bericht des Patent- bureau Welche, Berlin S., Neue Poststraße 1, zufolge, meldet der „Praktische Wegweiser“: Ein amerikanischer Rechenmeister hat folgende Resultate aus dem Fahrradport zu Tage gefördert: Es soll nicht weniger als 12 Millionen Fahrräder auf der Welt geben, die sich sämtlich in Gebrauch befinden. Die noch unbedruckten oder weggelegten Maschinen, deren Zahl ebenfalls noch in die Millionen gehen soll, sind nicht mit ge- rechnet. Es wird in der Berechnung nur von Männern gesprochen, die täglich von Herren und Damen gefahren werden. Wird 3. A. ein schöner Festtag angenommen, der dies- seitig und jenseits des Ozeans gefeiert wird, so sollen sich mindestens dreierlei aller Rad- fahrer, einige in größeren, andre in kleineren Unterkünften vom Hause, im Freien be- finden. Wie groß nun die Anzahl ist, be- weist der Rechenmeister damit, daß die Rad- fahrer, hinter einander gestellt, ein Stahl- band um die Erde bilden.

Lebte Nachrichten.

Das Schicksal aller in Beijing ein- geschickten geweneiten Europäer gilt als besiegelt. Ieber Schanghai wird von dem Blutbade in Beijing berichtet:

Es wird gemeldet, daß drei bei Fremden in Beijing lebende Chinesen aus der Haupt- stadt entkommen sind und berichten, alle Fremden, 1000 an der Zahl, einschließlich von 400 Soldaten, 100 chinesischen Polize- leuten, Frauen und Kindern, hätten in der englischen Gesandtschaft ausgehalten, bis die Munition und die Lebensmittel ausgegangen waren. Die Gesandtschaft sei niedergebrant, alle Fremden seien getötet worden. Es heißt auch, Kuangfo und die Kaiserin- Wittwe seien getötet.

Eine in London eingetroffene Meldung aus Shanghai vom 5. Juli bejagt Prinz Tuan zwang den Kaiser am 19. Juni, Selbstmord zu begehen; Der Kaiser vergiftete sich mit Opium. Die Kaiserin-Wittwe that dasselbe. Es heißt, sie lebe aber noch, ob- wohl die Wirkungen des Giftes sie irrünftig gemacht hätten. Diese Mitteilungen wurden amtlich vor deutschen Konjularbeamten gemacht.

Girliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 8. Juli:
Christkirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Herr Pastor Lange.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Zinkernagel.

„Henneberg-Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen —
schwarz, weiß und farblich, von 75 Pfg. bis 111 18 88 p. Met. An Jedermann franco und ununter- scheidt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg, (Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hofl.) Zürich